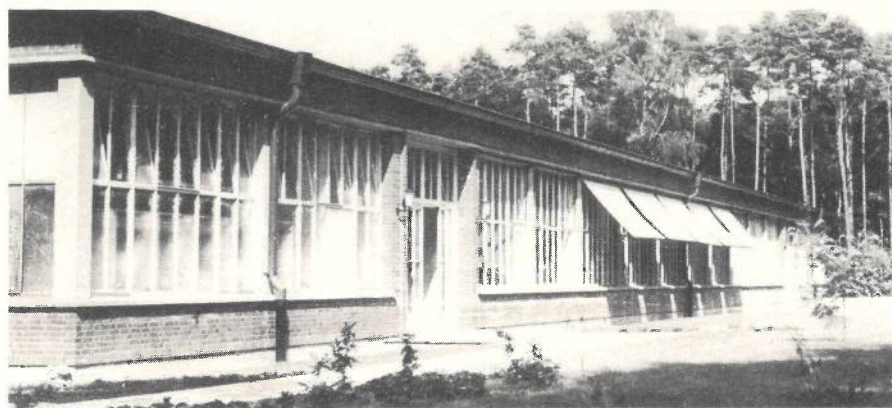


Institut für landwirtschaftliche Bauforschung

Seit dem 1.4.1953 arbeitet in Völkensrode das „Institut für landwirtschaftliche Bauforschung“. Mit seiner Errichtung werden erstmalig in Deutschland die Voraussetzungen für wissenschaftliche Tätigkeit auf einem Gebiet geschaffen, das bisher in der Forschung wenig Beachtung fand. In Europa hat bisher nur Schweden den gleichen Weg beschritten, indem es schon vor Jahren die Statens Forskningsanstalt for landmannabygnada in Lund gegründet hat.

Andere Produktionstechnik bedingt andere Bauweise

Die landwirtschaftliche Produktionstechnik hat in den letzten 100 Jahren tiefgreifende Veränderungen, ja, eine nahezu vollständige Umstellung erfahren. Obwohl bemerkenswerte Fortschritte auch auf bautechnischem Gebiet erzielt wurden, hat das landwirtschaftliche Bauwesen an ihnen nicht im erwünsch-



ten Umfang teilgenommen. Es wurden zwar zusätzliche Gebäude erstellt oder Umbauten vorgenommen, doch konnte damit nur den dringlichsten Forderungen der veränderten Betriebsweise genügt werden. Als Kern des Betriebes blieb die alte Bausubstanz erhalten, die bei ihrer Errichtung zweifellos zweckmässig war. So entstand ein Gebäudekomplex, der den heutigen Anforderungen an rationelle Arbeits- und Lebensbedingungen nur in Ausnahmefällen voll zu entsprechen vermag.

Mit der fast revolutionär zu nennenden Technisierung der Aussenwirtschaft konnte die Umgestaltung der Innenwirtschaft nicht Schritt halten. Ihre Arbeitsaufwendungen betragen im bäuerlichen Betrieb noch heute 50–60% der Gesamtarbeit! Das Kernstück der innerbetrieblichen Rationalisierung aber ist die grundlegende Verbesserung des landwirtschaftlichen Bauwesens.

Aus den zahlreichen Aufgaben, die dem jungen Institut erwachsen, schälen sich einige heraus, deren Bearbeitung vorzugsweise drängt. Wie der Schlepper und jedes andere Hilfsmittel der Landwirtschaft muss auch das Bauwerk als „Betriebsmittel“ angesehen werden. Das moderne Gebäude und seine technischen Einrichtungen richten sich nach den neuen Verfahren der Ernte, der Verarbeitung und der Lagerung. Die Forderung nach den „zweckmässigen“ Gebäuden bestimmt den Neubau und vor allem den Umbau bestehender Hofanlagen.

Viele Probleme sind zu lösen

Das gilt in erster Linie für den Stallbau. Arbeitswirtschaft und Tierhygiene fordern Änderungen üblicher Methoden der Tierhaltung. Die Auseinandersetzungen über die Frage des offenen oder geschlossenen Stalles, des Laufstalles und des Melkstandes, um nur einige herauszugreifen, gehen weiter. Die Anordnung der Stallungen zu den Lagerräumen und den Melkeinrichtungen z.B. verlangen grundsätzliche Überlegungen. Der Anteil der Bäuerin, aber auch der anderen Mitglieder der bäuerlichen Familie an den Stallarbeiten muss gesenkt werden.

Planung und Entwicklung rationeller Betriebsgebäude setzen grundlegende Untersuchungen des innerbetrieblichen Transportwesens voraus. Futtermittel aller Art und Stallmist verlangen einen relativ hohen Transportaufwand. Eine gesonderte Betrachtung

der einzelnen Arbeitsphasen und die Bestimmung des Einflusses, den Bauformen und technische Hilfsmittel auf sie ausüben können, ist notwendig.

Von gleichen Gesichtspunkten aus setzen die Untersuchungen einzelner Bauelemente auf ihre besondere Eignung für das landwirtschaftliche Gebäude ein. Zu ihm gehören z.B. Messungen über den Seitendruck verschiedener landwirtschaftlicher Schüttgüter für den Bau von Gärfruchtbehältern oder Hackfruchtlagern u.a. Andere Forschungsarbeiten betreffen die Klärung zahlreicher Fragen auf dem Gebiet der Stallhygiene und der Lüftungstechnik.

Schliesslich bilden alle Untersuchungen auch die Kalkulationsgrundlagen für die Beurteilung der Baukosten. Hier dem Landwirt und dem Architekten zur Hand zu gehen, gehört zu den vornehmsten Aufgaben des Instituts.

Das Institut für landwirtschaftliche Bauforschung hat den Vorteil, mit den anderen 12 Instituten der Forschungsanstalt für Landwirtschaft eng zusammenarbeiten zu können. Diese Möglichkeit ist von besonderem Nutzen. Zahlreiche Teilfragen des landwirtschaftlichen Bauwesens können nur in Gemeinschaftsarbeit aller Zweige der Landbauwissenschaften gelöst werden.

Prof. Dr. A. Köstlin
Institut für landwirtschaftliche Bauforschung